

Unterwerfung von Unteritalien und Sizilien, und besonders nach der Eroberung Griechenlands, kam eine große Menge griechischer Kunstwerke, griechischer Dichter und Gelehrten nach Rom. Nun reiften, zugleich mit dem beginnenden Verfall der einfachen väterlichen Religion und Sitte, allmählich Künste und Wissenschaften heran und erreichten im Zeitalter des Augustus ihre höchste Blüte. Doch auch jetzt blieben die Griechen unerreichbare Vorbilder für die derberen, weniger kunstsinigen Römer.

Die Baukunst brachte schon in früherer Zeit gewaltige Werke hervor, indem die Römer den von den Etruskern überkommenen Bogenbau zu großartigen praktischen Bauwerken, wie Heerstraßen, Brücken, Wasserleitungen (Aquadukten) verwendeten (s. Taf. IV, 1). Aus weiter Ferne über Berge und Thäler wurde durch das z. t. abgebildete Baumerk in bleiernen oder irdenen Röhren vortreffliches Wasser in große Behälter geleitet und von hier an die Springbrunnen, Schwimmbäder, Badeanstalten, Brunnen und Becken der Bürgerhäuser verteilt. Den Gewölbebau bildeten die Römer in 3 verschiedenen Systemen aus: Tonnengewölbe, Kreuzgewölbe und Kuppel. Als sie die griechische Kunst kennen lernten, verbanden sie mit dem etruskischen Bogenbau den griechischen Säulenbau. In dieser Verbindung besteht das Wesen des römischen Baustiles. Unter den 3 griechischen Säulenordnungen bevorzugten die Römer den korinthischen Stil. — Unter den verschiedenen Arten von Bauwerken sind folgende hervorzuheben: Die Tempel und die Theater entsprachen im wesentlichen den griechischen Vorbildern (s. Taf. IV, 2). Das Amphitheater, für die Gladiatoren- und Tierkämpfe bestimmt, hat eine ovale Form; in der Mitte ist der Kampfplatz (arena), ringsherum die Zuschauer-sitze. Der Circus (Rennbahn), für die Wagen- und Pferderennen bestimmt, bildet ein langes, schmales Rechteck, das an einer der kurzen Seiten abgerundet ist. Das Forum anfangs (Marktplatz) ist ein öffentlicher Platz, von Säulenhallen umgeben (s. Taf. IV, 5). Die Basilika (Gerichtshalle) bildet ein Rechteck, und ist der Länge nach in 3 parallele Räume (Schiffe) geteilt, die durch Säulen getrennt sind; hinter dem Mittelraum ist ein halbkreisförmiger Ausbau (Apsis). Das römische Haus enthält folgende Räume: Eingang (vestibulum), Gang, Hof (atrium), um diesen herum Zimmer, dahinter das Staatszimmer, dahinter den Säulenhof mit dem Garten, seitwärts den Speisesaal und die Küche.

Die Bildnerei wurde wesentlich nach griechischen Mustern und von griechischen Künstlern geübt. Die römische Kleidung ist der griechischen ähnlich und besteht aus 2 Hauptstücken, der tunica (Untergewand) und toga (Obergewand).

Auf dem Gebiete der Dichtkunst sind nur die Komödien dichter Plautus und Terentius zu nennen.

Die Redekunst hatte in den letzten Zeiten der Republik ihren vollendeten Meister in M. Tullius Cicero, von dessen Reden über fünfzig auf uns gekommen sind. Auch philosophische Schriften hat er verfaßt, Cicero weist in allen seinen Schriften umfassende wissenschaftliche Bildung auf und die höchste Vollendung der sprachlichen Darstellung, die je ein römischer Schriftsteller erreicht hat.

In der Geschichtschreibung haben sich Sallust (der den Krieg des Jugurtha und die Verschwörung des Catilina schilderte) und Cäsar (der seinen „gallischen Krieg“ schmacklos, aber klar und lebendig erzählte) ausgezeichnet.

goldene Zeit
alter